

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Nichtamtlicher Theil.

Österreichische Eisenbahn-Statistik.

Das statistische Departement im k. k. Handelsministerium veröffentlicht alljährlich die officiellen Daten über die Bestandes-, Betriebs- und finanziellen Verhältnisse der beiden Reichshälften der Monarchie gemeinsamen und österreichischen Eisenbahnen. Die vorliegende Publication, welche das Betriebsjahr 1893 betrifft, ist als drittes Heft des LVII. Bandes der „Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr“ vor kurzem im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei erschienen. Diesen „Nachrichten“ sind nachstehende wesentliche Angaben zu entnehmen:

Durch die im Laufe des Jahres 1893 neu hinzugebauten Bahnlinien von 260.067 Kilometer sowie infolge der bei den Veränderungen in den Längenverhältnissen bestehender Bahnen sich ergebenden Minuslängen von 3.356 Kilom. erreichte das dem öffentlichen Verkehre dienende Netz der beiden Reichshälften der Monarchie gemeinsamen und der österreichischen Eisenbahnen, auf welches sich die nachfolgenden Hauptergebnisse beziehen, am 31. December 1893 die Länge von 16.942.112 Kilom. Davon entfielen auf die gemeinsamen Eisenbahnen 2653.926 Kilom. und auf die österreichischen Eisenbahnen 14.288.186 Kilom. Die Länge der ersteren vertheilte sich wieder mit 1590.182 Kilometer auf das österreichische und mit 1063.744 Kilometer auf das ungarische Staatsgebiet und die Länge der letzteren mit 6320.155 Kilom. auf die k. k. Staatsbahnen und mit 7968.031 Kilom. auf die Privatbahnen. Von der Länge der Staatsbahnen waren 14.094 Kilom. in fremdem Staatsbetriebe, während von den Privatbahnen 214.397 Kilom. auf Rechnung des Staates, 1241.926 Kilom. auf Rechnung der Eigentümer, im ganzen also 1456.323 Kilom. vom Staate und 6511.708 Kilom. von Privaten verwaltet und betrieben wurden. Mit Schluß des Jahres 1893 befanden sich demnach 7762.384 Kilom. für den öffentlichen Verkehr bestimmte Eisenbahnen im inländischen Staatsbetriebe, welche das der k. k. General-Direction der österreichischen Staatsbahnen unterstehende Bahnnetz ausmachten.

Werden zu der Länge der gemeinsamen und österreichischen Eisenbahnen noch die im Besitze und Betriebe ausländischer Verwaltungen stehenden Eisenbahnlinien (99.431 Kilom.) hinzugerechnet, hingegen

von derselben die Theilstrecken der gemeinsamen Eisenbahnen auf dem ungarischen Staatsgebiete (1063.744 Kilometer), die ungarische Strecke der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn (0.577 Kilom.) sowie die im Auslande gelegenen Theilstrecken der Pilsen-Briesener Eisenbahn, Prag-Duxer Eisenbahn, Borarlberger Bahn, Kaiser-Ferdinands-Nordbahn und der österreichischen Local-Eisenbahn-Gesellschaft (zusammen 9.333 Kilom.), im Ganzen mit 1073.654 Kilom., in Abzug gebracht, so beträgt die Gesamtlänge aller für den öffentlichen Verkehr bestimmten, mit Dampf und sonstigen mechanischen Motoren betriebenen Eisenbahnen innerhalb der Grenzen des österreichischen Staatsgebietes mit Schluß des Gegenstandsjahres 15.967.889 Kilom.

Das verwendete Anlagecapital bezifferte sich mit Ende des Jahres 1893 für die gemeinsamen und österreichischen Eisenbahnen insgesammt mit 2974.9 Millionen Gulden (darunter 624.9 Mill. Gulden Coursverlust), hat daher gegenüber dem Stande am Ende des Vorjahres eine Zunahme von 34.1 Mill. Gulden oder 1.16 pCt. erfahren.

Das emittirte (nominelle) Anlagecapital belief sich für die gemeinsamen und österreichischen Eisenbahnen mit Schluß des Jahres 1893 auf 3.213.490.662 fl. Davon kamen auf Actien 907.257.935 fl., auf Prioritäts-Obligationen 2.267.216.823 fl. und auf sonstige Anlehen 39.015.904 fl. Noch zu emittiren verblieben mit Jahreschluß 3.976.850 fl. Actien und 25.779.700 fl. Prioritäts-Obligationen. Amortisirt waren zu demselben Zeitpunkte von den Actien 12.132.585 fl., von den Prioritäts-Obligationen 166.757.595 fl. und von den sonstigen Anlehen 4.310.217 fl.

Der Fahrpark der gemeinsamen und österreichischen Eisenbahnen bestand mit Schluß des Jahres 1893 aus 4237 Locomotiven (darunter 687 Tender-Locomotiven), 3531 Separattendern, 262 Schneepflügen, 8936 Personenwagen mit 18.599 Achsen und 334.971 Sitz- und Stehplätzen, 98.687 Lastwagen mit 198.267 Achsen und 1.069.894 Tonnen Tragfähigkeit und 501 Postwagen (ausschließlich der vom Aerar beigestellten) mit 1224 Achsen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 12. Februar.

Nun, da der Beginn der Reichsrathssession so nahe bevorsteht, wird die Session der Landtage rasch zum Abschlusse gelangen. Die Landtage von Ga-

lizien und Kärnten haben bereits Samstag ihre Berathungen beendet. Der galizische Landtag hat eine arbeitsvolle Session hinter sich, die vorwiegend der Pflege der wirtschaftlichen Interessen und des Schulwesens gewidmet war. Die Session des galizischen Landtages war die letzte in der gegenwärtigen Legislatur-Periode, und schon während der Dauer des Landtages war die allgemeine Aufmerksamkeit den Neuwahlen zugewendet, die im Frühjahr oder im Frühsommer stattfinden werden. Im Borarlberger Landtage werden dem Zustandekommen der Landwehrvorlage Schwierigkeiten bereitet. Die Majorität des Behr Ausschusses hat das Eingehen in die Specialdebatte über das Gesetz abgelehnt, und es ist sehr fraglich, ob die Majorität des Landtages eine andere Entscheidung treffen wird.

Der niederösterreichische Landtag genehmigte gestern eine größere Anzahl von Ausschussanträgen zumeist ohne Debatte. Dieselben betrafen vorwiegend Subventionen und Schulangelegenheiten. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Auf der Tagesordnung befindet sich unter anderem der Ausschussbericht über die Aenderung der Geschäftsordnung des Landtages.

In der gestrigen Sitzung des oberösterreichischen Landtages wurde die Frage der Errichtung einer medicinischen Facultät in Linz erörtert. Die Abgeordneten Beuerle und Wimbösl bezeichneten den Beitrag des Landes als unentbehrlich. Der Antrag, bei der Regierung neuerlich um die Gewährung eines Prämien-Anlehens für die medicinische Facultät anzusuchen, wurde angenommen. — Der Schluß der Landtags-Session wird voraussichtlich Freitag erfolgen.

Der Tiroler Landtag beschloß die Subventionierung der Bahn Meran-Schluders.

Im mährischen Landtage erklärte in der Schlußrede der Statthalter, zu den Tischen gewendet, es sei nothwendig, um sich keiner Selbsttäuschung in der Politik hinzugeben, die Verhältnisse klar und genau zu erwägen. Wenn dies allseits geschehe, sei die Hoffnung auf eine bessere Zukunft keine ferne.

Der böhmische Landtag nahm einstimmig den Ausschussbericht über den Antrag des Abg. Rufs betreffs Ergänzung der von Böhmen nach Triest führenden Staatsbahnlinien an. Der Landtag erklärte diesbezüglich, die hiedurch zu erzielende Wegabkürzung sei dringend nothwendig, um den Handel, die Industrie und das Gewerbe in den Hinterländern Triests zu

und eine constante Wasserhöhe hergestellt wird, sobald die Verdampfung der Menge des sich ablagernden Stoffes das Gegengewicht hält. Aber der fortdauernde Zufluß fester Stoffe bewirkt, daß der See flacher und flacher wird, bis er sich endlich, möge das auch Jahrtausende in Anspruch nehmen, in einen Sumpf verwandelt.

Liegt ein solcher See an Waldbeshängen, so werden auch häufig Bäume hineingeschwemmt und gleichfalls, sobald sie voll Wasser gesogen sind, auf dem Grunde abgelagert. Ja, es ist möglich, daß die Ablagerung größtentheils aus Baumstämmen besteht und daß nach der Verjüngung und endlich völligen Austrocknung ein Braunkohlenlager gefunden wird, wo sich in früheren Zeiten der See befand. Doch, folgen wir der Schilderung eines solchen Vorganges, wie sie uns ein Forscher bringt: „Denke dir, lieber Leser, du stündest am Ufer eines herrlichen Landsees, der von einem Bache oder Flusse durchströmt wird. Rundum mit Wald bewachsene Höhen steigen bis zur Ferne an und geleiten den Bach durch ein enges Gerinne bis zum See hin. Dieser ruhig plätschernde Bach wird im Frühjahr durch Schneeschmelze zu einem reißenden Waldbach, welcher die Ufer unterwühlt und die auf den Gehängen wachsenden Bäume lospült und sie dann kopfüber bis in den See wälzt. Hier kommen sie in sehr verletztem Zustand an, je nachdem sie fernher vom See ihren Weg nehmen mußten. In den See treiben sie mit dem Bache ein, schwimmen darin, bis sie, voller Wasser gesogen, mit den Wurzeln zuunterst zu Boden sinken. Hier reihen sie sich im Laufe der Zeit aneinander oder fallen um und werden mit sinkenden Blättern und Schlamm begraben.“

Neuiletton.

Seen und Sümpfe als Naturschönheiten.

I.

Wir können uns keine Landschaft, welcher das Wasser fehlt, vollkommen schön denken. In den Gebirgen erfreuen wir uns zwar an dem Anblick der gigantischen Felsmassen, der bewaldeten Höhen und der grasreichen Thäler; aber vollständig wird das Bild erst dann, wenn wir im Thale den Spiegel eines Sees vor uns haben oder das Rauschen eines Baches vernehmen, dessen Klängen folgend wir fast sicher zu einer romantischen Schlucht gelangen.

Für alle größeren, künstlich angelegten Parks hat man deshalb solche Landflächen gewählt, welche einen oder mehrere Seen enthalten oder welche von einem Bache durchflossen werden. Kann man solche Plätze nicht haben, so schafft man sich einen Ersatz durch künstlich angelegte Teiche, und wenn nicht anders, so muß ein Bassin mit einem Springbrunnen ausbessern.

Wasser gehört nun einmal dazu, um eine Landschaft vollkommen schön erscheinen zu lassen, und wenn sich in einen Wald treten, wo die großen Baumkronen förmlich zur Andacht stimmen, so wird uns ein Bach oder See, zu welchem wir auf unserer Wanderung gelangten, aus dem majestätischen Naturdom in die Wirklichkeit einer lieblichen Waldlandschaft hinüberführen. Der dunkle Wald stimmt den einsamen Wanderer, dessen Gemüth empfänglich ist für Natureindrücke, ernst, und das Rauschen der Bäume oder eines fernen

Wasserfalles erklingt ihm wie Orgelton. Deffnet sich aber das Dickicht und glänzt im hellen Sonnenschein der Spiegel eines Sees, so wird auch Sonnenschein im Gemüth und das ernste Gefühl weicht den Einbrüden des lieblichen Bildes und wandelt sich in Frohsinn und Lust.

See nennt man ein solches Wasserbecken, welches rings vom Lande eingeschlossen und mit dem Meere nicht in Verbindung steht in der Weise, daß ein Austausch des Wassers stattfindet, obgleich zuweilen aus dem See ein Strom nach dem Meere abfließt. Das Wasser des Sees wird durch Zuflüsse, entweder aus Quellen oder aus Bächen und Flüssen bestehend, erhalten; denn ein See, der keinen Zufluß erhielte, würde sehr bald verdampfen. Wie schnell die Verdampfung vor sich geht, kann man leicht an einem Aquarium erkennen, welches der freien Luft ausgesetzt ist. Im Sommer würde das Wasser in einer Tiefe von acht Zoll in zwei Monaten ausgetrocknet sein, ohne daß es den Sonnenstrahlen ausgesetzt wird, und darum würde ein See von 100 Fuß Tiefe, wenn er keinen Zufluß erhielte, schon nach 25 bis 30 Jahren verdunstet sein.

Die Zuflüsse, mögen diese aus Quellen, aus Bächen oder aus dem Wasser der Schneeschmelze bestehen, führen dem See aber auch feste Stoffe zu, welche sich auf dem Grunde ablagern. Dadurch muß bei gleichbleibendem Zuflusse das Niveau des Sees erhöht werden. Ist der See von flachen, sich allmählich ins Wasser senkenden Ufern umgeben, so muß die Oberfläche des Wassers sich vergrößern, und die Folge davon ist, daß auch von der größeren Fläche mehr Wasser verdampft

heben und den Export Böhmens über den österreichischen Hafen zu lenken. Der Landtag fordert die Regierung zur Erbauung der Karawankenbahn auf und beauftragte den Landesausschuß, diese Beschlüsse der Regierung sowie den Landesausschüssen von Triest, Istrien, Krain, Kärnten und Oberösterreich mitzutheilen.

Wie der «Pester Lloyd» meldet, ist zwischen dem österreichischen Handelsminister Grafen Wurmb und dem ungarischen Handelsminister von Daniel bei der Anwesenheit des letzteren in Wien vereinbart worden, daß Graf Wurmb nach Erledigung des Budgets im ungarischen Abgeordnetenhaus — also ungefähr gegen Ende dieses Monats — sich nach Budapest begeben werde, um die im December unterbrochenen, zwischen den beiden Regierungen eingeleiteten Verhandlungen betreffs Verstaatlichung der Südbahn wieder aufzunehmen.

Das ungarische Abgeordnetenhaus erledigte das Budget des Justizministeriums in der General- und Specialdebatte. Morgen erfolgt die Verhandlung des Finanzbudgets.

Im deutschen Reichstage wurde gestern der Antrag auf Gewährung von Diäten auf Reichskosten für die Abgeordneten mit den Stimmen des Centrums, der Freisinnigen, der Socialdemokraten und der Mehrheit der Nationalliberalen und der Etat des Reichsfanzleramtes und des Reichstages angenommen.

In der französischen Kammer wünschte gestern Dep. Denis über die Rolle, die die Juden in der Administration spielen, zu interpellieren. Ministerpräsident Ribot erwiderte, es existiere keine Frage des religiösen Bekenntnisses. Ob die Staatsfunctionäre Juden oder Freimaurer sind oder in die Messe gehen, die Regierung kümmere sich nicht darum. Die Regierung achte alle Glaubensbekenntnisse. Der Ministerpräsident verlangt, daß die Interpellation auf einen Monat verschoben werde. Dieser Antrag wird mit 268 gegen 208 Stimmen angenommen.

Die Petersburger «Nowosti» schreiben: Bisher habe man dem Kaiser Wilhelm kriegerische Absichten zugeschrieben, jedoch festige jedes neue Jahr seiner Regierung die Ueberzeugung, daß er den Frieden aufrichtig wünsche. Die gesammte auswärtige Politik des Grafen Caprivi sei die der Friedensliebe gewesen und ebenso sei es jene Hohenlohe's. Die «Nowosti» kommen in ihren weiteren Ausführungen auf den Bericht des «Matin» über politische Aeußerungen des Kaisers Wilhelm zurück und stellen den Bericht des französischen Blattes dahin richtig, daß der Kaiser im Gegensatz zu Bismarck in dem bewaffneten Frieden nicht lediglich ein Schreckmittel gegenüber den anderen Mächten erblicke, sondern vielmehr der friedlichen Arbeit aller europäischen Völker eine große Bedeutung zumesse. «Nowosti» fügen jedoch bei, daß der gegenwärtige Friede der Völker zu kostspielig sei und drücken den Wunsch aus, daß die friedlichen Absichten auch in Thaten umgesetzt und die Opfer, die des Friedens wegen gebracht werden, verringert werden können. Nur unter dieser Bedingung könne ernstlich von einer gemeinsamen Arbeit der europäischen Völker gesprochen werden.

«Daily News» melden aus Constantinopel, es sei der Befehl erlassen worden, daß beträchtliche Reservetruppen zu den Waffen einberufen werden. Der Grund dieser Maßregel ist unbekannt. — Die «Agence de Constantinople» dementiert formell die Meldung

der «Central News», nach welcher die Christen in Syrien die Lage als kritisch bezeichneten. Weder im Vilayet von Syrien noch in jenem von Beirut oder Jerusalem habe sich irgendein Fall von Gewaltthätigkeit oder Mord ereignet. Außer einem Unfalle, durch welchen ein Kind getödtet wurde, sei nichts vorgekommen, was nur annähernd zu einer solchen Meldung berechtigen würde. Die gleiche Agentie erklärt ferner, die aus englischer Quelle stammende Nachricht, daß der Justizminister ein Circular an die Gerichte erlassen habe, um dieselben in Sachen der angeklagten Armenier zu beeinflussen, entbehrt jeder thatsächlichen Begründung.

Den letzten Nachrichten aus Meguinez zufolge soll sich der Pascha von Harnow ergeben haben. Die Lage der fremden Vertreter am marokkanischen Hofe sei eine sehr heikle geworden.

Eine Zeitung in San Francisco meldet: Contreadmiral Beardolees hat von Pearl-Harbour Besitz genommen und die Schutzherrschaft über die Hawaii-Inseln erklärt.

Wie die «Times» aus Peking erfahren, wurden die chinesischen Abgeordneten telegraphisch mit Vollmachten versehen, um die Friedensverhandlungen zu erneuern.

Tagesneuigkeiten.

— (Die Reise Sr. Majestät des Kaisers.) Aus Innsbruck wird vom 11. d. M. gemeldet: Seine Majestät der Kaiser hat heute um halb 6 Uhr abends mittelst Schnellzuges im strengsten Incognito die Station Innsbruck passiert. Der Kaiser verließ während des hiesigen kurzen Aufenthaltes den Waggon, um mit der in demselben Zuge auf der Reise nach Arco befindlichen Herzogin von Württemberg zu conversieren. — Aus Trient wird berichtet: Se. Majestät der Kaiser hat heute um 8 Uhr 50 Minuten abends mit dem fahrplanmäßigen Courierzuge die Station Trient passiert. Trotz des starken Schneefalles und der späten Stunde hatte sich am Bahnhof ein zahlreiches Publicum eingefunden, welches den Kaiser mit begeisterten Evviva-Rufen begrüßte. Der Kaiser erschien im Civilanzuge am Fenster des Waggons und dankte in huldvollster Weise für die Ovationen.

— (Prinz Schönburg im Kloster.) Aus Prag wird telegraphiert: Prinz Eduard Schönburg, ein Sohn des Vicepräsidenten des Herrenhauses, legte heute in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder der Aristokratie im Benedictinerkloster von Emaus den Ordensprofess ab. Der Prinz wurde im Jahre 1863 geboren.

— (Geheimer Rath Freiherr von Temnitzschka.) In Brünn ist am 10. d. M. abends Se. Excellenz Joseph Freiherr von Temnitzschka, ehemaliger Präsident des böhmischen Oberlandesgerichtes und Vater des Oberstaatsanwaltes in Brünn Edmund Freiherrn von Temnitzschka, im 80. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene hatte sich um das Gerichtswesen hohe Verdienste erworben. Als Ritter des Leopold-Ordens hatte er im Jahre 1879 den Ritterstand, als geheimer Rath und Präsident des Oberlandesgerichtes und Gefällsgerichtes im Jahre 1890 den österreichischen Freiherrnstand erhalten.

— (Der verunglückte Dampfer «Elbe».) Aus London, 11. d. M., wird telegraphiert: Gestern traf in Lowestoft ein Mann ein, der sich Eduard Moschkowiz nannte und erklärte, daß der in der Leichenhalle zu Lowestoft befindliche Leichnam, welcher für den Passagier der «Elbe» Moschkowiz gehalten wurde, jener seines

Schwagers Daniel Guttman aus Budapest sein müsse. Eduard Moschkowiz sand seine Behauptung bestätigt.

— (Dampfer abgängig.) Der am Donnerstag abends aus Hangö nach Stockholm abgegangene Passagierdampfer «Egypsus» ist bis jetzt nicht an seinem Bestimmungsorte angelangt. Man befürchtet, daß der Dampfer im Eise stecken geblieben ist. — Der überfällige Dampfer «Grecian» ist aus New-York in Greenock eingetroffen. Derselbe hatte eine stürmische Ueberfahrt und verlor während derselben ein größere Anzahl Vieh, darunter 19 Pferde und 46 Schafe. — Der am 11. in Havre eingelaufene Dampfer «Bretagne» der Compagnie Transatlantique hat keinerlei Nachricht über das Schicksal der vermißten «Gascogne».

— (Anarchisten.) Beim Königgräzer Kreisgerichte begann am 11. d. M. die Schlussverhandlung gegen den Fabrikarbeiter Georg Wolf und fünf Genossen wegen Hochverrath, Geheimbündelei, anarchistischer Umrtriebe, Münzverfälschung und Diebstahl. Wolf ist beschuldigt, der Urheber des Bombenattentates in der Fabrik des Jsaak Mauthner in Nachod am 4. April 1894 gewesen zu sein. Wolf hatte auch in Nachod den Geheimbund «Die Hölle» gestiftet, welcher den Kampf gegen den Capitalismus und die Erlangung günstiger Arbeitsverhältnisse mit Anwendung von Waffen und Pulver sowie mit dem Dolche anstrebte. Die Verhandlung dürfte zwei Tage dauern.

— (Gedächtnistafel für Bismarck.) Der «Nationalzeitung» zufolge bestimmte der Kaiser für die Gedächtnistafel, die bei dem in Göttingen im Bau begriffenen Bismarck-Thurm angebracht wird, folgende Inschrift: «Dem großen Kanzler — Kaiser Wilhelm II. 1895».

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Zwölfte Sitzung am 11. Februar.
(Nebensitzung.)

Abg. Grasselli berichtet namens des Rechenschaftsberichts-ausschusses über den Rechenschaftsbericht des Landesausschusses: I. Besondere Vorkommnisse, II. Referate, eintheilung Landesausschusses.

Abg. Frihar beanstandet, daß die Correspondenzen des Landesausschusses den seinerzeitigen Landtagsbeschlüssen widersprechend, insbesondere mit den k. k. Behörden und der Landesregierung in deutscher Sprache gepflogen werde und bringt den Resolutionsantrag ein, der Landesausschuss werde beauftragt, im Verlehrs mit den genannten Behörden sich ausschließlich der slovenischen Sprache zu bedienen.

Abg. Dr. Schaffer bemerkt, daß die Beschlüsse des Landtages vom Landesausschusse ausgeführt werden, Ausnahmen ergäben sich jedoch aus dem praktischen Bedürfnisse. In welcher Sprache amtirt werde, sei nebensächlich, Hauptsache jedoch, daß die Amtierung rasch und gut sei. Redner läßt den Antragsteller ein, in die Acten Einsicht zu nehmen, damit er sich überzeuge, daß seine Beschwerde ganz unbegründet sei.

Landeshauptmann Detela bekräftigt die Erörterung des Vorredners und weist nach, daß die Beschlüsse des Hauses in jeder Richtung ausgeführt werden.

Bei der Abstimmung werden die Capital I und II angenommen, der Resolutionsantrag des Abgeordneten Frihar wird abgelehnt.

Skippen.

Roman aus der Gesellschaft von T. Tschürna.
(31. Fortsetzung.)

IV.

An einem der nächsten Abende war die ganze Beletage, welche die Hardeggs bewohnten, hell erleuchtet.

Die Frau Oberst gab eine jener Soiréen, zu denen nur die intimen Bekannten — immerhin vierzig bis fünfzig Personen — sich einfanden und auf denen viel gelacht und geplaudert, ein wenig musiciert und schließlich allemal getanzt wurde, obwohl diese letzte Programmnummer nie von vornherein festgesetzt war.

Die Frau Commandeuse liebte es, sich von der jungen Welt allemal erst ein wenig bitten zu lassen, ehe sie das Lämmerhüpfen zugab, an dem sie dann selbst mit größtem Eifer theilnahm, während der gefesterte Theil der Gesellschaft sich an den Whisttischen, in den Plauderwinkeln der Salons oder im Rauchzimmer des Hausherrn bei einer gemüthlichen und schier unerschöpflichen Bowle zusammenfand.

Die Dame des Hauses hatte soeben noch einmal mit Feldherrnblick die Festräume gemustert und gefunden, daß alles gut war; sie hatte dem Kammerdiener noch einige Anordnungen wegen des Tafelarrangements gegeben, im Vorübergehen ihre Toilette flüchtig in einem der hohen Trumeaus gemustert, und dann war sie in ihr Boudoir getreten und hatte reich mit Kerzen bestückte Armleuchter so gewendet, daß sie den Schreibtisch noch heller beleuchteten.

Es hatte eine eigene Bewandnis mit diesem Schreibtisch, der nicht gerade elegant und noch weniger

hübsch, dafür aber eine Merkwürdigkeit ersten Ranges war.

Frau von Hardegg hatte während ihres letzten Aufenthaltes in Paris das Prachtstück bei einem Raritätenhändler der Rue Rivoli entdeckt und es, wie sie ihren Bekannten triumphierend erzählte, um einen Spottpreis an sich gebracht.

Tausend Francs — was wollte das bedeuten, wenn man in Betracht zog, daß Voltaire an diesem nämlichen Schreibtisch seine Jeanne d'Arc verfaßt hatte?

Die Freunde des Hardegg'schen Hauses thaten der liebenswürdigen Frau gern den Gefallen, ihre neueste Acquisition gebührend zu bewundern; nur der Herr Gemahl zuckte die Achseln und betrachtete das in Frage stehende Möbel mit zweifelhaften Blicken. Es erinnerte ihn lebhaft an verschiedene andere Raritäten, veräuscherte Bilder, henkellose Vasen und derartiges mehr, das eine Zeit lang in den Salons des Hardegg'schen Hauses paradiert hatte, bis es dann eines schönen Tages in die Kumpelkammer verschwunden war, um nicht mehr ans Tageslicht zu kommen.

Gräfin von Hardegg kümmerte sich blutwenig um das Achselzucken und Kopfschütteln ihres Gatten.

«Von solchen Sachen verstehst du nichts, mein Lieber!»

Damit fertigte sie ihn ab und überließ es ihm zu brummen, soviel er wollte.

Dem Schreibtisch zu Ehren war das Boudoir der Dame, ein allerliebster Nest aus rosa Seide und wasserblauem Plüsch, neu ausgestattet worden. Es hatte jetzt spinnenbeinige Stühle, denen man sich nur mit einiger Vorsicht anzuvertrauen wagte, und unheimlich

wesenlose Tische, von denen man absolut nicht begriff, wie sie imstande waren, die Unmenge kostbarer Dinge zu tragen, mit denen man sie beladen hatte.

Dazu großblumige Polstermöbel und an den Wänden sehr wertvolle, aber schon ein wenig verschossene Gobelins, die von oben bis unten mit winzigen Rococofigurchen besät waren. Das Ganze war sehr hübsch, sehr theuer, wie der Hausherr grollend constatirte und ganz außerordentlich häßlich, wie er zum Schlusse gewöhnlich mit einer Art von boshafter Freude hinzusetzte.

«Die Fritz ist wieder einmal hereingefallen! Das versicherte er bei jeder Gelegenheit und am liebsten wenn seine Frau eben in der Nähe war.

Ein wenig, das wußte er, ärgerte sie sich doch darüber.

Frau von Hardegg war noch damit beschäftigt, ihr Lieblingsmöbel unter vortheilhafte Beleuchtung zu setzen, als ein Diener ihr den Prinzen Strusa meldete, der dem Domestiken sozusagen auf dem Fuße folgte und mit der ganzen Lebhaftigkeit seines Temperaments jetzt das Boudoir betrat.

Die Verwandtschaft zwischen den beiden war eine sehr weitläufige, aber Frau von Hardegg hatte sich als junges Mädchen oft monatelang besuchsweise bei den Strusa's aufgehalten, sie hatte die früh verstorbene Fürstin schwärmerisch geliebt, und nach dem Tode derselben hatte sie ihre Bärtlichkeit auf Egon übertragen, der sich im Laufe der Jahre in eine Art von Sohnesverhältnis zu ihr und ihrem Gatten hineinlebte.

Namentlich zu ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Derfelbe Abgeordnete berichtet über Paragraph 3 Sanitätsangelegenheiten. Bezüglich der Anstellung eines Thierarztes in Idria stellt der Ausschuss den Resolutionsantrag, der Landesausschuss habe sich dieserwegen an das Ministerium des Innern zu wenden und beantragt weiters, die Erklärung des Landesausschusses bezüglich Zuerkennung des Öffentlichkeitsrechtes einiger Spitäler in Bosnien zu bestätigen.

Abg. Wišnikar bespricht Uebelstände, die sich bei den unklaren Bestimmungen über die Tragung der Begräbniskosten durch die Gemeinden für auswärts verlebene Gemeindeglieder ergeben.

Landespräsident Baron Hein bemerkt, dass es sich hier nur um eine akademische Erörterung handeln könne, da die Angelegenheit nicht in den Wirkungskreis des Landtages falle. Es stehe den Gemeinden frei, eine Entscheidung im Konsultationswege herbeizuführen, es wäre dies sogar erwünscht, da die Aufstellung einer endgültigen Norm hierdurch erreicht werden könnte.

§ 3 wird sodann sammt den Resolutionsanträgen angenommen.

Zu § 7 stellt der Ausschuss wegen Herstellung eines Verbindungsweges über die Laibach zwischen dem Zwangsarbeitshaus und dem neuen Spital den Antrag, es werde zur Herstellung eines hölzernen Steges der angesehene Betrag von 1500 fl. bewilligt; sollte jedoch die Herstellung desselben höhererorts nicht bewilligt werden, so wäre ein Credit von 6000 fl. zur Errichtung eines Steges aus Eisenconstruktion zu bewilligen.

Abg. Dr. Tavčar stellt den Resolutionsantrag, der Landesausschuss werde beauftragt, in der kommenden Session zu berichten, mit welchen Aemtern und Landesvertretungen in slovenischer Sprache correspondiert wird.

Abg. Klun bemerkt, es bestesse gar keine Veranlassung zu diesem Antrage, da die vorangegangenen Erklärungen einen genügenden Aufschluss gegeben haben. Er stimme daher gegen den Antrag.

Abg. Dr. Bošnjak erörtert nochmals, dass die Ausführung des Landesausschusses den Landtagsbeschlüssen entspreche. Er habe nur in Ausnahmefällen, beispielsweise bei der Eingabe an das Ministerium wegen Unterstützungen für Weinbauer, deutsche Referate verfasst, um eine günstige Erledigung zu erzielen.

Abg. Frišar polemisiert gegen die Abgeordneten Dr. Tavčar und Klun.

Landespräsident Baron Hein erwidert auf die Bemerkung des Abg. Dr. Bošnjak, dass die Art der Erledigung seitens der oberen Behörden durch die Sprache, in welcher eine Eingabe verfasst worden sei, nicht im geringsten beeinflusst werde. Einen Einfluss könne das nur auf die raschere Erledigung nehmen, da slovenische Eingaben an die Ministerien selbstredend erst übersezt werden müssen und hierdurch eine Verzögerung eintrete.

§ 7 wird sammt dem Resolutionsantrage des Abg. Dr. Tavčar angenommen.

Namens desselben Ausschusses berichten:

Abg. Baron Wurzbach über § 1, Abg. Pfeifer über § 2, Abg. Arko über § 4 und § 5.

Diese Paragraphen werden ohne Debatte zur Kenntnis genommen.

Abg. Dr. Žitnik berichtet namens des Finanzausschusses betreffend die Abhilfe gegen Wasserschäden in der Gemeinde Döbernitz im Bezirke Rudolfsort. Der Ausschuss beantragt, vorderhand nur einen Theil des Projectes, und zwar die Vorerhebungen, in Angriff zu nehmen und hiezu zu den veranschlagten Kosten per 3000 fl. 30 pCt. beizusteuern, wenn der Staat aus dem Meliorationsfonde 50 pCt. beisteuert.

Landespräsident Baron Hein erklärt, die Regierung sei bereit, das Werk zu fördern. Zu einer Inanspruchnahme des Meliorationsfondes sei jedoch ein Landesgesetz erforderlich. Er ersuche daher, den Antrag dahin zu formulieren, dass wegen Erlangung eines Staatsbeitrages das Nöthige veranlasst werde.

Nachdem Abg. Dr. Papež einen conformen Antrag einbringt, wird der Ausschussantrag in diesem Sinne geändert angenommen.

Derfelbe Abgeordnete berichtet über die Vorlage betreffend die Wasserversorgung der Gemeinde Ambrus und beantragt namens des Ausschusses, der Landesausschuss werde beauftragt, sofort die wasserrechtlichen Verhandlungen wegen Erlangung der Wasserkraft einzuleiten; zur Errichtung der Wasserleitung wird ein Beitrag von 11.000 fl., zahlbar in drei Jahresraten vom Jahre 1895 angefangen, bewilligt; der Landesausschuss hat die Arbeiten seinerzeit in der zweckentsprechendsten Weise zu vergeben und hierbei in erster Linie einheimische Arbeiter zu berücksichtigen. — Angenommen.

Abg. Frišar berichtet namens des Finanzausschusses in Angelegenheit eines Landesbeitrages für den Dienst in Krain. Der Ausschuss beantragt, einen Beitrag von 1155 fl. zu bewilligen.

Landespräsident Baron Hein beleuchtet die Bedeutung und den praktischen Nutzen des hydrographischen Dienstes für Krain, weist darauf hin, dass 70 orometrische Stationen eingerichtet werden, die Beilegung des Personales obnehin der Staat besorge, der außerdem die größeren Posten der Einrichtung trage und befürwortet

die Bewilligung eines 50proc. Zuschusses oder mindestens jenes Beitrages, den der Landesausschuss beantragt habe. Der Ausschussantrag wird angenommen.

Abg. Baron Schwegel berichtet namens des Finanzausschusses über den Anlauf von Bauparcellen nächst dem Rudolfsort zu Musealzwecken und beantragt:

Der Landesausschuss wird ermächtigt, zum Zwecke der Förderung der Bestrebungen, die auf die Verlegung einer k. k. Betriebsdirection der Staatsbahn nach Laibach abzielen, mit der Stadtgemeinde von Laibach ein Uebereinkommen zu treffen, durch welches in erster Reihe der Tausch des hinter Bezigrad gelegenen, dem Lande gehörigen Grundcomplexes gegen die im vorgelegten Parcellenplan als Gruppe I und 1 und 2 bezeichneten Parcellen im Flächenausmaße von 1134.62 Quadratklaster unter Begleichung der Differenz zwischen dem Ankaufspreise der Grundparcellen in Bezigrad und dem Kaufpreise von 5 fl. per Quadratklaster für die Parcellen der Stadtgemeinde an der Triesterstraße zugunsten des Landes in Aussicht genommen und für den Fall des Zustandekommens der Verhandlungen mit der k. k. Staatsverwaltung in betreff der Betriebsdirection sichergestellt wird; in zweiter Reihe aber, falls diese Verhandlungen binnen Jahresfrist nicht zu einem befriedigenden Abschlusse gelangen, nach Ablauf dieser Zeit die käufliche Erwerbung der bezeichneten Parcellen für das Land zum bedungenen Preise durchzuführen und über die Verwertung dieser Grundstücke seinerzeit die erforderlichen Anträge dem Landtage zu unterbreiten. (Angenommen.)

Ueber Antrag des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Wišnikar) werden die Petitionen des Vermögens-Verwaltungsausschusses von St. Peter am Karste und der Untergemeinde Klenk um Subvention für die Wasserleitung dem Landesausschusse zu weiteren Erhebungen abgetreten.

Abg. Dr. Schaffer berichtet namens des Eisenbahnausschusses über den Antrag der Abgeordneten Baron Pfaltzern, Grasselli und Genossen betreffs Errichtung einer k. k. Eisenbahn-Betriebsdirection in Laibach. Redner recapituliert kurz die bereits vorgebrachten Motive und beantragt namens des Ausschusses:

1.) Die Regierung wird dringend ersucht, bei den bevorstehenden Veränderungen in den Domicilirungen der k. k. Eisenbahn-Betriebsdirectionen ebemöglichst in Laibach eine solche Eisenbahnbehörde zu errichten oder eine solche Stelle nach Laibach zu verlegen, welche den Dienst der staatlichen Eisenbahnen in den südlichen Alpenländern, insbesondere in Krain, zu leiten hätte.

2.) Für Neubauten, welche in Laibach, falls eine Betriebsdirection der k. k. Staatsbahnen hieher verlegt würde, zu Zwecken dieser Behörde auszuführen wären, wird die Befreiung von den Landesumlagen für einen Zeitraum von 25 Jahren zugestanden.

3.) Der Landesausschuss wird beauftragt, sich mit der Stadtgemeinde Laibach ins Einvernehmen zu setzen, damit diese auch ihrerseits die angestrebte Verlegung einer k. k. Eisenbahn-Betriebsdirection nach Laibach durch ein möglichst weitgehendes Entgegenkommen fördere.

4.) Der Landesausschuss wird angewiesen, sich demgemäß mit aller Beschleunigung bei der k. k. Regierung und der Stadtgemeinde Laibach zu verwenden.

Die Anträge werden einstimmig angenommen.

Namens des Verwaltungsausschusses berichtet:

Abg. Kersnik über die Einreichung mehrerer im Krainburger und Steiner Straßenbezirke sich erstreckenden Gemeindefragen in die Kategorie der Bezirksfragen. Dieselbe wird genehmigt.

Derfelbe Abgeordnete berichtet in betreff der Abänderung des Gesetzes über Ablösung der auf Realitäten haftenden Gelder, Giebigkeiten für Kirchen, Pfarren und deren Organe. Der betreffende Gesetzentwurf, welcher bestimmt: die Ermittlung des Wertes der Naturalleistungen geschieht nach den Preisen der Seelsorgestation, zu deren Sprengel die verpflichtete Realität gehört, und zwar:

a) bei Naturalien, welche Marktpreisen unterliegen, nach dem Durchschnitt der Marktpreise der Jahre 1885 bis 1894 des Marktes der Seelsorgestation, beziehungsweise des der Seelsorgestation zunächst gelegenen Marktes; b) bei Naturalien, die keinen Marktpreis haben oder wo über diese Preise eine glaubwürdige Bescheinigung nicht erlangt werden kann, dann bei Arbeitsleistungen durch Sachverständige unter Berücksichtigung der obigen Durchschnittszeit, und schließlich besagt, dass dieses Gesetz auch auf jene bereits angemeldeten Ablösungsfälle anzuwenden ist, bezüglich welcher die Preise noch nicht rechtskräftig festgesetzt wurden, wird in allen drei Beschlüssen angenommen, bezugnehmend die Resolution, der Landesausschuss habe in der nächsten Session über weitere Änderungen des Gesetzes Antrag zu stellen.

Abg. Povše berichtet über die Einreichung der Gemeindefrage von Podrežje bis zur Föhnigiger Brücke in die Kategorie der Bezirksfragen. Wird bewilligt.

Abg. Dr. Tavčar berichtet über die Einverleibung der Ortschaften Gnabendorf und Gutterhäuser zur Stadt Gottschee. Der betreffende Gesetzentwurf wird in allen drei Beschlüssen angenommen.

Namens des Verwaltungsausschusses berichten über Petitionen:

Abg. Baron Rechbach über jene der Ortschaft Gatz bei Treffen um Abordnung eines landschaftlichen Technikers behufs Anlage einer Wasserleitung; dieselbe wird dem Landesausschusse zur thunlichen Entsprechung abgetreten; über jene der Insassen von Brezje um Verlängerung der Wasserleitung Weinitz-Euschie bis zur Ortschaft Brezje; dieselbe wird an den Landesausschuss zur Ergänzung des Projectes überwiesen.

Abg. Kersnik über die Petition der Gemeinden Kropp, Steinbüchel und Dufsch um Creierung eines Sanitätsdistrictes in Kropp; es wird beschlossen, den Landesausschuss zu beauftragen, im Einvernehmen mit der Regierung das Nöthige zu veranlassen.

Abg. Povše über die Petition des Gemeinbeames in Großpölland um Aenderung des Gesetzes, betreffend die Lizenzierung von Buchstieren; der Ausschuss beantragt, den Landesausschuss zu beauftragen, wegen Aenderung des Gesetzes in dieser Richtung und darüber Bericht zu erstatten, ob nicht auch andere Paragraphen desselben zu ändern wären.

Landespräsident Baron Hein bespricht den die Viehzucht schädigenden Verkauf von Stieren ins Ausland, trotzdem in Krain ein empfindlicher Mangel an Stieren herrsche und deren Ankauf mit großen Schwierigkeiten verbunden sei. Redner ist der Ansicht, dass es Aufgabe des Landesausschusses sei, bei seiner Vorlage darauf Rücksicht zu nehmen, damit Vorzüge getroffen werde, um dem Lande jene Buchstiere zu erhalten, welche es selbst züchtet. Es würde sich allenfalls empfehlen, das überflüssige Material zu confiscieren, damit dasselbe in erster Linie im Lande verwertet werde. Er werde eine gesammte Revision des Gesetzes bestens unterstützen.

Abg. Arko wünscht die Einberufung einer Enquete.

Berichterstatter Abg. Povše schließt sich den Anschauungen des Landespräsidenten vollkommen an und tritt der Ansicht des Abgeordneten Arko entgegen.

Der Ausschussantrag wird angenommen.

Abg. Kersnik berichtet über die Petitionen des Bezirksstraßen-Ausschusses von Radmannsdorf um Einreichung der Bezirksstraßen Bees-Radmannsdorf und Steinbüchel-Kropp-Podnart in die Kategorie der Landesstraßen und des Gemeinbeames in Altenmarkt und des Bezirksstraßen-Ausschusses in Tschernembl um Herstellung einer Straße von Altenmarkt bis Brod a. d. Kulpa. Dieselben werden dem Landesausschusse zur weiteren Erhebung abgetreten.

Abg. Benardić berichtet über die Petition des Gemeinbeames in Ober- und Unterloitsch um Subvention behufs Errichtung einer Wasserleitung.

Ueber die Anträge des Ausschusses entspann sich eine Debatte, an der sich die Abgeordneten Klun, Arko und Frišar betheiligten.

Da inzwischen das Haus beschlussunfähig geworden war, konnte über die Anträge nicht abgestimmt werden.

Die Sitzung wurde um 1/4 9 Uhr geschlossen, die nächste auf Mittwoch anberaumt.

— (Für Pferdebesitzer.) Nach einer uns zugehenden Mittheilung beabsichtigt das k. k. Ackerbauministerium, den nach Ablauf der diesjährigen Deckperiode für die k. k. Staatshengstendepots sich ergebenden Bedarf an Landesbesämlern möglichst durch Ankauf aus der inländischen Privatucht zu decken, weshalb die Züchter und Pferdebesitzer aufmerksam gemacht werden, dass sie ihre verkäuflichen Hengste bis spätestens Ende April l. J. unmitttelbar beim genannten Ministerium schriftlich anmelden können.

— (Personalnachricht.) Aus Anlass des Ablebens des Herrn Moriz Scheyer, gewesenen Obmannes des Bezirksstraßen-Ausschusses in Ratlschach, hat kürzlich die bezügliche Neuwahl stattgefunden, wobei Herr Franz Zuvancik, Besitzer in Ratlschach, zum Obmann und Herr Johann Repovš, Gemeindevorsteher in Dvor, zum Obmann-Stellvertreter gewählt wurden.

— (Änderungen im Postdienste.) Der Postsecretär Dr. Karl Reuß in Triest wurde zur Dienstleistung bei der Centralleitung (Handelsministerium) nach Wien einberufen. Der Postassistent Franz Bartoš in Görz wurde pensioniert. Der Postassistent Franz Sornig in Triest hat auf seinen Dienstposten Verzicht geleistet.

— (Genossenschaft der Gastwirte, Kaffeesieder u. s. w. in Laibach.) Die Generalversammlung derselben fand am 7. d. M. statt. Aus dem Geschäftsberichte für das abgelaufene Vereinsjahr ist zu entnehmen, dass mehrere Concessionen erteilt und Verpachtungen bewilligt wurden. Zurückgelegt wurden neun Concessionen, fünf Mitglieder sind gestorben. Das Genossenschaftsvermögen beträgt 700 fl. Dem bisherigen Genossenschaftsvorstande Herrn Franz Ferling, welcher eine Wiederwahl ablehnte, wurde für die mehrjährige unermüdete Arbeit im Interesse der Genossenschaft der Dank ausgesprochen. Bei der darauf folgenden Wahl wurde zum Vorstande Herr Ivan Tošti und als Stellvertreter Herr Alois Zajc gewählt. Nach der Wahl wurde beschlossen, dass die Genossenschaft gegen die am 5. d. M. vom hohen Landtage beschlossene Bierauslage an das hohe k. k. Finanzministerium Vorstellung erhebt. Im Falle das Gesetz in Kraft tritt, soll der Preis per 1/2 Liter um zwei Heller erhöht werden.

— (Aus den landwirtschaftlichen Vereinen.) Der Centralausschuß der Landwirtschafts-Gesellschaft beriet in seiner letzten Sitzung über die Mittel zur Hebung der Rindviehzucht im Lande, insbesondere über die Behebung des empfindlichen Mangels von geeigneten Zuchstieren. Es wurde eine Petition an den h. Landtag behufs Aenderung einiger Bestimmungen des bestehenden Gesetzes über die Rindviehzucht beschlossen. Die landwirtschaftlichen Filialen wurden eingeladen, waggonweise Viehfalz für die Viehzüchter in ihren Bezirken zu bestellen und für dieselben am Lager zu haben. Bezüglich des in Vorbereitung stehenden Jagdgesetzes wurde die Resolution zum Beschluß erhoben, daß das Jagdgesetz für Böhmen auch in Krain zur Richtschnur genommen werde, wonach der von Hasen angerichtete Schaden auch in dem Maße zu vergüten wäre, wenn die Obstbäume gegen Hasenfraß nicht genügend geschützt wären. In den Verein wurden 175 neue Mitglieder aufgenommen. — Die Pferdezüchter der Landwirtschafts-Gesellschaft faßte in seiner letzten Generalversammlung infolge Einschreitens einiger landwirtschaftlicher Filialen den Beschluß, sich an die h. Regierung behufs unentgeltlicher Benützung der Hengste in den staatlichen Beschäftigungen bittlich zu wenden. — Zur Hebung der Fischzucht wird auch im laufenden Jahre ein Unterrichtscursus abgehalten werden. — In Görz bei Belles fand im vorigen Monate die constituirende Generalversammlung einer neuen landwirtschaftlichen Filiale statt. — In Vigaun in Oberkrain zählt die junge Filiale bereits 61 Mitglieder. Sie besitzt eine größere Sammlung landwirtschaftlicher Geräthe, hat eine größere Obstbörse angelegt und wird ihre landwirtschaftlichen Geräthe noch vermehren, sobald sie in den Besitz eines landwirtschaftlichen Depots gelangen werde. Die Einnahmen der Filiale betragen im verfloßenen Jahre 529 fl. 67 kr., die Ausgaben 303 fl. 87 kr.

— (Sachverständigen-Beirath für die indirecten Steuern.) Wie wir seinerzeit meldeten, ist die Berufung eines Sachverständigen-Beiraths für die indirecten Steuern beim Finanzministerium beschlossen worden. Das Statut für diesen Beirath ist bereits publiciert worden. Es wird für die Bier-, Brantwein-, Zucker- und Mineralölsteuer je ein Beirath berufen, welcher aus vier bis sechs vom Finanzminister ernannten sowie aus den von den hierzu berufenen Handelskammern gewählten Mitgliedern besteht, deren Wahl vom Finanzminister bestätigt wird. Wie wir vernehmen, ist den zur Wahl berufenen, das ist denjenigen Handelskammern, in deren Bezirk die jährliche Produktionsmenge der betreffenden steuerbaren Gegenstände die im Statut festgesetzte Menge erreicht, die Einladung zur Vornahme dieser Wahl bereits zugegangen.

— (Gemeindevorstands-Wahlen.) Bei der am 3. December 1894 stattgehabten Ersatzwahl in den Gemeindevorstand der Ortsgemeinde Ratschach an Stelle des verstorbenen Gemeinderathes Forstmeisters Moriz Scheyer in Ratschach wurde für die noch übrigbleibende Functionsdauer Gregor Medved, Tischlermeister in Ratschach, gewählt. — Bei der am 10. Jänner d. J. vorgenommenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Reifnitz wurden Josef Klun in Reifnitz zum Gemeindevorsteher; Johann Vovšin in Reifnitz, Johann Pavser in Reifnitz, Johann Strabec in Krobace, Dr. Theodor Rudeš in Reifnitz, Andreas Bobboj in Reifnitz, Johann Bajc in Weitersdorf und Josef Petek in Niedergereuth zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Aus Rudolfswert) geht uns die Mittheilung zu, daß sich in der Ader- und Weinbauschule zu Stauden im abgelaufenen Monate zwei Typhusfälle ereigneten. Da in dieser Anstalt auch im Monate Juli vorigen Jahres drei Fälle und im Monate October ein Fall von Typhus vorfielen, so liegt die Vermuthung nahe, daß der Infectionskstoff im Bereiche der Anstalt selbst, mathematisch im Wasser der Boiskerne, vorhanden sein dürfte, weshalb seitens der k. k. Bezirkshauptmannschaft der l. f. Bezirksarzt zur Vornahme der Erhebungen über die unmittelbare Ursache dieser Erkrankungen abgeordnet wurde. Diese Erhebungen hat der Bezirksarzt kürzlich in eingehender Weise gepflogen, eine Quantität Wasser aus der gedachten Cisterne zur bakteriologischen Untersuchung abgesendet und die Benützung des Wassers aus der Cisterne insoweit eingestellt, bis das Resultat der bakteriologischen Untersuchung bekannt sein wird.

— (Für Viehhändler.) Die k. k. Statthalterei in Triest hat im Einvernehmen mit der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen im Sinne des § 10 des allgemeinen Thierseuchengesetzes die Station Mitterburg-Pisino der k. k. Adriater Staatsbahn als Ein- und Ausladestation für die Viehtransporte bestimmt.

— (Der zweite Städtetag.) Der Städtetag, an dem auch Laibach theilnehmen wird, wurde vom Bürgermeister Dr. Gröbl für Donnerstag den 21. Februar einberufen. Die Verhandlungen des Städtetages, die im Rathhause unter Aufschluß der Öffentlichkeit stattfinden werden, dürften sechs Tage in Anspruch nehmen.

— (Hermann Freiherr von Springer.) Die Leiche des Hermann Freiherrn von Springer wird von Paris nach Wien gebracht werden. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 13. d. M. um 10 Uhr

vormittags vom Trauerhause, 4. Bezirk, Alteggasse Nr. 27, nach dem Centralfriedhofe (israelitische Abtheilung) statt.

— (Fallimentsnachricht.) Im Concurs des Alois Milauß in Gottschee betragen die Activen insgesamt 5399 fl. 76 kr., darunter das Warenlager 4635 fl. 73 kr. Die Buchforderungen 764 fl. 3 kr. Die Passiven sind mit 8017 fl. 18 kr. einbekannt.

— (Law-Tennis-Turnier in Abbazia.) Aus Abbazia wird vom 11. d. M. gemeldet: In dem großen Law-Tennis-Turnier siegte im Damenspiel Ihre k. und k. Hoheit Frau Kronprinzessin-Witwe Stefanie. Im Herrenspiel blieb Obersthofmeister Baron Gudenus überlegen.

— (Slovenisches Theater.) Das Schauspiel «Fromont junior und Risler senior» wurde bekanntlich schon zum erstenmale sehr gut gegeben und erfuhr auch gestern eine durchaus befriedigende Wiedergabe. Die Besetzung war dieselbe wie bei der Erstaufführung, nur die Partie der Desirée hatte — nicht zum Nachtheile der Vorstellung — Fräulein Slavčeva übernommen. Das Theater war ziemlich schwach besucht.

— (Rom Theater.) Heute geht das mit Spannung erwartete indische Drama «Basantasena» in Scene. Wie uns versichert wird, ist die Aufführung aufs sorgfältigste vorbereitet. Dem Wesen der indischen Dichtung haben wir bereits eingehende Besprechungen gewidmet.

— (Stand der österr.-ungar. Bank vom 7. Februar.) Banknotenumlauf 463,178.000 Gulden (+ 2,888.000), Metallschatz 310,442.000 Gulden (+ 693.000), Portefeuille 140,248.000 (+ 1,102.000), Bombard 27,857.000 Gulden (+ 14.000 Gulden), steuerfreie Banknoten-Reserve 55,296.000 Gulden, (— 2,668.000 fl.)

— (Zugsverspätung.) Der heutige Schnellzug Nr. 2 der Südbahn hat wegen Schneewehen eine Verspätung von 2 1/2 Stunden erlitten.

Faschings-Chronik.

(Casino-Verein.) Samstag den 16. Februar findet ein Ball statt. Am Faschingsmontag wird an Stelle des ursprünglich geplanten Costümkränzchens ein Maskenball veranstaltet.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Mentone, 12. Februar. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser bewohnt dieselben Appartements wie im Vorjahre. Allerhöchst derselbe unternahm nach dem Dejeuner mit Ihrer Majestät der Kaiserin einen Spaziergang.

Wien, 13. Februar. (Orig.-Tel.) Se. Excellenz der Herr Finanzminister ernannte den Finanzcommissär Dr. Johann Kral zum Finanzsecretär bei der Finanzdirection in Laibach.

Arco, 13. Februar. (Orig.-Tel.) Die Besserung im Befinden Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Albrecht schreitet fort.

Budapest, 12. Februar. (Orig.-Tel.) Die «Budapester Correspondenz» meldet: Se. Majestät hat, wie wir erfahren, den Oberstkämmerer Baron Bela Drey zum Juxta curiae, den Grafen Aladar Andrássy zum Oberstkämmerer und den Grafen Tassilo Festetics zum Oberstruchseß ernannt. Wie wir ferner erfahren, sind die drei vacanten Stellen unter den ernannten Mitgliedern des Magnatenhauses besetzt worden. Von competenten Seite wird uns nämlich mitgetheilt, daß Se. Majestät den gewesenen Abgeordneten und Vicegespan Dionys Doerh, weiter den wirklichen geheimen Rath Emerich Ivanka und den gewesenen Abgeordneten Johann Latinovics zu lebenslänglichen Mitgliedern des Magnatenhauses ernannt hat.

Budapest, 12. Februar. (Orig.-Tel.) Die Untersuchung in Angelegenheit der Casseneindrehen dauert fort. Um die von den ausländischen Polizei-Behörden eingelaufenen Berichte zu sichten, mußten die Verhöre mit den Verhafteten unterbrochen werden.

Zara, 13. Februar. (Orig.-Tel.) — Landtag. — Der Vorsitzende theilte ein Telegramm Sr. Majestät des Kaisers aus Cap Martin mit, worin für die gestrige Huldigung des Landtages der Allerhöchste Dank ausgesprochen wird. Der Landtag wurde mit begeisterten Hochs auf Se. Majestät den Kaiser geschlossen.

Rom, 12. Februar. (Orig.-Tel.) Telegraphische Nachrichten aus Acera, Provinz Caserta, melden, daß daselbst Unruhen ausgebrochen seien. Ungefähr tausend Personen theilnahmen an der Demonstration gegen die Finanzwache wegen Einhebung der Accise auf Wild. Die bewaffneten Ruhestörer zerschlugen die Laternenpfähle, zerstörten das Wachhaus und drangen in das Central-Steueramt ein, woselbst sie die Casse raubten, den Vice-Steuernehmer überfielen und ihm Uhr und Brieftasche wegnahmen. Die Tumultuanten steckten sodann das Bureau in Brand, plünderten die Mairie, zündeten die Bibliothek an und da sie in das Gefängnis nicht eindringen konnten, warfen sie die Thüren desselben mit Steinen. Erst die Ankunft einer Truppenabtheilung aus Nola machte dem Tumulte ein Ende. Die Ordnung wurde vom Militär wieder hergestellt und die gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Paris, 12. Februar. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser dankte in einem Telegramme dem Präsidenten Faure für die Willkommenwünsche.

Athen, 12. Februar. (Orig.-Tel.) Das Decret, mit welchem die Auflösung der Kammer verfügt wird, dürfte Ende Februar veröffentlicht werden. Die Wahlen wurden auf den 28. April festgesetzt. Theodor Delianis tritt Donnerstag eine Wahlreise nach Thessalien an.

Petersburg, 12. Februar. (Orig.-Tel.) In gut unterrichteten Kreisen wird behauptet, daß noch immer kein Entschluß bezüglich der Ernennung eines Nachfolgers für Giers gefaßt worden sei. Als wahrscheinliche Candidaten werden noch immer Staal, Melidow und Lobanow genannt. Der Gesundheitszustand des Baron Staal gestattet demselben jedoch nicht, während der kalten Jahreszeit nach Petersburg zu kommen, während die Anwesenheit von Melidows in Constantinopel gegenwärtig als nothwendig bezeichnet werde. Fürst Lobanow wird sich nach Wien begeben, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen, sobald Se. Majestät Kaiser Franz Josef von Cap St. Martin zurückgekehrt sein wird.

Der Krieg zwischen China und Japan.

Tschifu, 12. Februar. (Depesche des Central News of Germany.) Nach den letzten Berichten ist es den Japanern noch nicht gelungen, alle chinesischen Forts der Insel Liu-tung-tao zu nehmen. Der Angriff auf die Hauptforts am Mittwoch soll von den Chinesen zurückgeschlagen worden sein, und die Japaner hätten beträchtliche Verluste erlitten; ferner behaupten die Chinesen, ein japanisches Torpedoboot gefangen genommen zu haben.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 12. Februar. Fuchs, Gutsbesitzer, Ranker. — Jäger, Gutsbesitzer, Wiljana. — Schwarz, Kfm., Budapest. — Popper, Kfm., Prag. — Nischwalder, Kfm., Klagenfurt. — Rottach, Reitter, Polnauer, Heller, Kreibl, Dworjat, Nebus, Buchhalter, Auferklig, Reinisch, Rottenberg, Neubauer, Schwarz, Kaufleute, Wien.

Hotel Elephant.

Am 12. Februar. Rohrbach, Ober-Inspector der k. k. Staatsbahn; Spiess, Ober-Inspector der k. k. Staatsbahn; Frank, Kreiner, Rud, Gentel, Königstein, Jellacic, Latinal, Hochlinger, Semen, Haber und Sorger, Kaufleute, Wien. — Dürr, Kaufm., Agram. — Kopic, Cooperator, Flitsch. — Prinz, Besitzer, Sapor. — Soy, Bürgermeister, f. Fran, Gottschee. — v. Wigner, Ober-Inspector, Billach. — Stieber, Kfm., Selzach. — Kersch, Kfm., Stranice. — Dobrin, Kfm., Großkranich. — v. Franken, Amtens-Gattin, Krainburg. — Fischer, Kfm., Zala-Egersee. — Nowak, Beamter, Eisern. — Watonigg, Kaufm., Vittal. — Pollat, Kfm., Graz. — Victor, Kaufm., Heilbronn. — Radung, Privat, Kragen. — Stampf, Kfm., Prag. — Eder, Ingenieur, Stoderan. — Berichtigung: Im gestrigen Fremdenberichte soll es beim ersten Abjage statt «Hotel Stadt Wien» richtig heißen: «Hotel Elephant».

Hotel Lloyd.

Am 10. Februar. Andri, Hotelierin, Pola. — Borger, Reisender, Wien. — Grebeng, Kaufmann, Triest. — Gerpen, Reisender, Linz. — Hainz, Kfm., f. Schweifer, Pola. — Schwoel, Besitzer, Wippach. — Grobatin, Besitzer, Wippach. — Lo, Bezirksrichter, Wippach. — Korencan, Privat, Laibach. — Lorenz, rineil, Kaufmann, Triest. — Dejal, Privat, Söflein. — Zorfen, Factor, Magdeburg. — Theisinger, Privat, Jara. — Grem, Bildhauer, Prag.

Verstorbene.

Am 11. Februar. Johann Gregorett, Arbeiter, 43 J., Kroschgasse 2, Gehirnschlag. — Ignaz Verbas, pens. Bergmann, 73 J., Polanastraße 66, Altersschwäche. Am 12. Februar. Maria Melit, Kaislers-Tochter, 8 J., Schwarzdorf 36, Angina diphtheritica.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ausicht des Himmels	Wasserstand in Millimeter
7	U. Mg.	720.2	0.4	windstille	Nebel	19.7
12	2. N.	722.7	4.8	N. schwach	bewölkt	Schnee wegen
9	M.	724.2	1.8	N. schwach	bewölkt	nachmittags

Morgens dünner Nebel, vormittags regnerisch, nachmittags meist bewölkt, einzelne Sonnenblide; nachts starker Schneefall. — Das Tagesmittel der Temperatur 2.3°, um 2.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky
Ritter von Wischnad.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme anlässlich des Ablebens unserer unvergesslichen, theuren Tochter, des Fräuleins

Anna Paiblin

und für die zahlreiche ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie für die vielen schönen Kranzspenden sprechen allen Verwandten, Freunden und Bekannten den tiefgefühlten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Landes-Theater in Laibach.

79. Vorst. (59. Vorst. im Abonn.) Unger. Tag.
Mittwoch den 13. Februar
Bajantafena.
Drama in fünf Aufzügen, nach einer Dichtung
des indischen Königs Subrata frei bearbeitet von
Emil Pohl.
Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

80. Vorst. (60. Abonn.-Vorst.) Gerader Tag.
Donnerstag den 14. Februar
Die Waise von Lowood.

Ein grosses Zimmer
am Rathhausplatz Nr. 8, II. Stock, für
zwei Herren, nett eingerichtet, wäre
billigst zu vermieten.
Dasselbst ist auch eine **Wertheim-**
casse zu haben.
Näheres aus Gefälligkeit in der Admi-
nistration dieser Zeitung. (585) 4—3

Brehm's Thierleben
complet, elegant gebunden, ist preiswürdig
zu verkaufen.
Wo? sagt die Administration dieser
Zeitung. (601) 2—2

Im Hause **Rain Nr. 20, I. Stock**, ist
mit **1. Mal 1. J.** eine größere
sonnseitige Wohnung
zu vermieten.
Näheres beim Hausbesorger. (667)

Wohnung.
Triesterstrasse Nr. 12a ist eine
Wohnung, Hochparterre, bestehend aus drei
Zimmern, Küche, Speise etc., sogleich zu
vergeben.
Anzufragen beim Handlungsgärtner **Alois**
Korsika, Triesterstrasse Nr. 10.
Dasselbst sind auch
drei kleine Wohnungen
gleich zu haben. (665) 2—1

Man achte auf
die Schutzmarke!

Man achte auf
die Schutzmarke!
Maria-Magdalener Tropfen
bereitet in der Apotheke zum Schutzhengel
des **G. Bradn**
in **Kremier (Mähren)**,
ein altbewährtes und bekanntes Heilmittel
von anregender und kräftigender Wirkung
auf den Magen bei Verdauungsstörungen.
Nur echt mit obensiehender Schutzmarke
und Unterschrift.
Preis à Flasche 40 Kr.,
Doppelflasche 70 Kr.
Bestandtheile sind angegeben.
Die **Maria-Magdalener Tropfen**
sind echt zu haben in
Laibach: Apoth. Piccoli, Apoth. Marbet-
schlager; **Widelsberg:** Apoth. Fr. Baccar-
sch; **Widelsberg:** Apoth. Carl F. Biani;
Widelsberg: Apoth. Alex. Noblet;
Widelsberg: Apoth. Dom. Mizzoli, Apoth.
Bergmann; **Widelsberg:** Apoth. v. Bayr;
Widelsberg: Apoth. J. Mochnig; **Widelsberg:**
Apoth. Joh. Blazet. (5282) 28—11

Heinrich Höselmayer's
Casino-Restaurations in Laibach.
Donnerstag, 14. Februar 1895
Séance mystérieuse
des Künstlerpaars **Mistress M. Ruchay** und Chevalier **Benno Ruchay**,
The Royal Prestidigitateur and Illusionist.
Nur sensationelle Experimente.
I.) Rapid-Transit im Salon des modernen Zauberers.
II.) Das Ballett des Khalifen von Bagdad.
III.) Das Mahatma-Wunder der Miss Fay aus dem Mahorajka von Benares.
Sensationelle Illusion, vorgeführt von Madame Ruchay.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 kr. Familienkarten (drei Personen) 1 fl.
Seine ergebenste Einladung macht hochachtend
Heinrich Höselmayer.
(668) 2—1

COGNAC
CZUBA-DUROZIER & C^{ie}.
Franz. Cognacfabrik Promontor.
Überall zu haben.
GENERAL-VERTRETUNG:
RUDE & BLOCHMANN, BUDAPEST-WIEN.
(5261) 32—20

Razglas.

C. kr. okrajno sodišče v Krškem
naznanja, da se je na prošnjo Fran-
ceta Junkarja iz Vidma radi 78 gold.
39 1/2 kr. s pr. dovolila izvršilna relici-
tacija sodno na 80 gold. cenjenega
zemljišča vloga št. 895 kat. obč. Raka,
katero je Marija Junkar z Rake
glasom tusodnega zapisnika de praes.
5. septembra 1894, št. 7701, za 80
goldinarjev izdrazbala ter se je za
izvršitev odredil na podlagi prejsnjih
dražbenih pogojev edini rok na
23. marca 1895,
dopoldne od 11. do 12. ure, pri tem
sodišči z dostavkom, da se bode
zemljišče pri tem roku na nevarnost
in stroške zamudne izdraziteljice za
vsako ceno prodalo.
C. kr. okrajno sodišče v Krškem
dné 23. januarja 1895.

(469) 3—1 St. 331.

Oklic.

Vsled prošnje Jožefe Penko, omo-
žene Gerzina, se je izvršilna relicitacija
na Antona Vrha iz Jasena št. 18 vpi-
sanega, sodno na 700 gold. cenjenega,
pri relicitaciji dné 11. aprila 1890
od Marije Vrh iz Jasena kupljenega
zemljišča vlož. št. 22 kat. obč. Jasen
vnovič določila na
22. marca 1895,
dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči s
pristavkom § 338. o. s. r.

(469) 3—1 St. 331.

Curatorsbestellung.

Den angeblich gestorbenen Tabular-
interessenten Andreas, Agnes und Maria
Tschinkel von Neulofschin wurde zur Ver-
tretung in Sachen der von Magdalena
Högler von Neulofschin Nr. 1 angeführten
Lösung der bei Einl. J. 124 der Cata-
stralgemeinde Koflern haftenden Pfand-
vermerfungen per 110 fl., 49 fl. und
679 fl. 29 kr. W. W. in der Person
des Adolf Tren am Schweinberge ein
Curator ad actum bestellt.

Zu seiner Einvernehmung nach § 45
Grundbuchsgesetzes ist die Tagatzung
auf den
27. Februar 1895,
vormittags 9 Uhr, ausgeschrieben.
R. t. Bezirksgericht Gottschee am
28. December 1894.

(603) 3—2 Nr. 10.917.

Pränumérations-Einladung.

Wir laden hiedurch die Interessenten des Effectenmarktes
höflichst zum Abonnement des
Moniteur Autrichien
(Deutsche und französische Ausgabe), finanzielle Zeitschrift
und reichhaltiger Verlosungsanzeiger, ein.
17. Jahrgang, Abonnement ganzjährig fl. 2.—.
Erscheint stets am 2. und 16. jedes Monates.
Administration des
Moniteur Autrichien (Deutsche Ausgabe)
Wien IV., Favoritenstrasse 27.
Anfragen finanzieller Natur werden auch Nichtabonnenten gerne
kostenfrei und sachgemäß beantwortet und Probenummern
gratis versendet. (644)

Razglas.

Ob enem postavil se je zamrlim
tabularnim upnikom: Janezu Čekadi
sen. iz Jasena št. 18, Antonu Znidarsiču
iz Il. Bistrice, Josipu Bašu iz Jasena,
Jakobu Jaksetiču iz Podgraja, Fran-
cetu Benigerju iz Trnova, oziroma
neznanim njihovim dedičem in pravnim
naslednikom, Anton Satran iz Il. Bi-
strice kuratorjem ad actum ter se mu
je vročil tusodni odlok z dné 17ega
januarja 1895, št. 331.

C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici
dné 17. januarja 1895.

(530) 3—1 St. 623.

Razglas.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče
v Ljubljani naznanja, da se je vsled
tožbe Franceta Čudna iz Dragomera
(po dr. Hudniku) proti neznano kje
v Ameriki bivajočemu Lovrencu Gre-
goraču iz Plesivice zaradi 75 gold. in
225 gold. s pr. de praes 21. januarja
1895, št. 1439 in 1440, slednjemu
postavil gospod Matija Remžgar, župan
na Brezovici, skrbnikom na čin in da
se je za sumarno razpravo določil
dan na
26. marca 1895,
dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.
Ljubljana dné 22. januarja 1895.

(552) 3—1 St. 1547.

Razglas.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče
v Ljubljani naznanja, da se je vsled
tožbe Antona Robide iz Zgor. Kaslja
št. 8 proti Jožetu Robidi, oziroma nje-
govim neznanim pravnim naslednikom,
zaradi lastninske pravice de praes.
22. januarja 1895, št. 1547, slednjim
postavil gospod Ivan Plevnik, župan
v Sp. Kasli, skrbnikom na čin in da
se je za skrajšano razpravo določil
dan na
29. marca 1895,
dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.
Ljubljana dne 25. januarja 1895.

(248) 3—2 St. 28.648.

Razglas.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v
Ljubljani naznanja, da se je vsled
tožbe Janeza Šublja iz Podmolnika
št. 18 proti Jožetu Šublju ravno tam
zaradi pripoznanja lastninske pravice
de praes. 23. oktobra 1894, št. 28.648,
slednjim postavil gospod J. Korbar,
župan v Dobrunjah, skrbnikom na čin
in da se je za skrajšano razpravo do-
ložil dan na
8. marcija 1895,
dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.
Ljubljana 31. decembra 1894.

(520) 3—1 St. 259.

Bank- und Wechselhaus

L. RIEDLING & Co.
Wien, IV. Bez., Favoritenstrasse Nr. 27
hält sich zu nachstehenden Transactionen bestens empfohlen:
Ein- und Verkauf aller Wertpapiere, Obligationen, Prioritäten,
Lose, Actien etc. zu den coulantesten Be-
dingungen.
Bankgeschäften: wie Incassi, Cheques, Tratten, Credit-
briefe, Depôts.
Conto-Corrents. Unsere Wechselstube nimmt Gelder auf
Conto-Corrent und zahlt Zinsen nach dem
Zinsfuße der Oest.-Ung. Bank.
Depôts. Alle Werte, welche durch unsere Vermittlung gekauft
werden, können bei uns im Depôt bleiben, ihre Ver-
waltung (Incasso der Coupons etc.) geschieht gegen
Entrichtung einer mäßigen Gebühr.
Börse. Alle Börsenaufträge werden coulantest ausgeführt. Wir
verlangen eine den Verhältnissen entsprechende Deckung
bei Termingeschäften, ertheilen gewissenhaft Rath und
Information.
Auskünfte werden gratis auf alle Anfragen finanzieller Natur
ertheilt, die Antworten werden je nach Belieben
unserer Kunden per Brief oder im Briefkasten
unseres Journales gegeben.
L. RIEDLING & Co., Bank- und Wechselhaus
Herausgeber u. Eigenthümer d. **Moniteur Autrichien**
Wien IV., Favoritenstrasse 27.
Telegramm-Adresse: **Riedlingbank, Wien.**